

# Pressemitteilung

Das ArtDepot organisiert vom **01.07. – 07.07.2007** ein schon lange geplantes Symposium mit niederländischen Künstlern.

## **The Dutch Connection**

**01. Juli 2007, 16:00 Uhr**  
Eröffnung Symposium

**07. Juli 2007, 19:00 Uhr**  
Abschluss Symposium  
Eröffnung Ausstellung

**08. Juli – 19. August 2007**  
Ausstellung

Dieses Symposium ist ein Gemeinschaftsprojekt des Gala Kunstvereins e.V. Magdeburg - Deutschland und des Stichting Kunst-En, Endhoven – Niederlande. Während des siebentätigen Symposiums werden 11 Künstler ihre Werke als Installationen, Aktionen, Collagen oder Gemälde umsetzen. Die vielseitige Geschichte Magdeburgs bildet dabei den Ausgangspunkt für die Teilnehmer. Durch das aktive und passive Einbeziehen der Bewohner Magdeburgs und des Publikums soll eine experimentelle und zeitgemäße Auseinandersetzung mit der Thematik gelingen.

## **Die Künstler:**

### **Theo van Keulen**

Die Installationen des Künstlers sind meist bodenständig und entspringen allgemeinen und persönlichen Erlebnissen. Seine künstlerischen Inszenierungen sind eine Kombination aus bereits existierenden Gebrauchsgegenständen der Form traditioneller bildenden Mittel, Fotografie und Video.

### **Hans-Joachim Schröter**

Der Künstler ist 1938 in Leipzig-Gohlis geboren. Ab 1952 lernte er im Grafischen Viertel den Beruf eines Fotolithografen (Offsetretoucher). Im Jahre 1959 zog er in die Niederlande und arbeitete ab 1967 als selbstständiger Fotograf, Graphiker und Filmher in Eindhoven, dem damaligen Hauptsitz des Philips Elektrokonzerns.

### **Mels Dees**

Die meisten Werke des Künstlers handeln von der Verbindung zwischen Mensch und Natur. In einigen Arbeiten ironisiert er die Art und Weise, wie unsere Zivilisation Raum und Natur nutzt. Er zeigt, wie sich die Natur rächen könnte oder er gibt ironische Kommentare auf Situationen, in der sich die Natur tatsächlich gerächt hat.

### **Marielle van den Bergh en Quirijin Dees**

Für die Künstlerin liegt der Quell der Inspiration für ihre Arbeit in der Natur. Das könnte die überwältigende Kraft einer Lawine oder die polternde schlagende Flutwelle auf einer Küste sein. In den letzten Jahren hat sie umfangreiche Installationen aus chinesischem Reispapier realisiert. Dabei hat sie Peddigrohr und Bambus als Konstruktionsmaterial benutzt.

### **Rob Ruimers**

Die kräftigen Skulpturen des Künstlers machen auf den ersten Blick einen abstrakten Eindruck, haben jedoch immer auch figürliche Elemente, welche melancholische, aber auch erotische Assoziationen hervorrufen. In seinen Bildern kommentiert der Künstler die Welt, wie sie in den Medien dargestellt wird und unterstützt die künstlerische Aussage mit der Wahl eines geeigneten Materials.

### **Kitty Doomernik**

Die hochgradige Ambivalenz, die heutzutage die Rolle der Frauen in der Welt der bildenden Künste kennzeichnet, ist für die Künstlerin die wichtigste Inspirationsquelle. Die Diskrepanz zwischen ihrer Identität als Frau und die als Künstlerin, sowie die Art und Weise wie sie sich und andere sieht, sind der Antrieb für ihre Werke.

### **Henk von Rooij**

Von 1994 ab benutzt der Künstler für seine Arbeiten hauptsächlich plastische Materialien wie Gips, Wachs und Ton, manchmal zusammen mit Glas und Stein. Seine Vergangenheit als Maler lässt sich nicht leugnen und in der Anwendung der Glasuren ist seine malerische Hand klar zu erkennen. Mit seiner Bildsprache ist er zu seine alten Liebe zurückgekehrt: Frauen, Hunde und Pferde.

### **Andrea Boada Páramo**

Für die Künstlerin ist die Erzählung der Startpunkt zum kreativen Prozess: Das Niederschreiben der Geschichte und die Archivierung der relevanten Information finden ihren Niederschlag in einem Kunstwerk. Es hat einen intellektuellen, gesellschaftlichen und gefühlsmäßigen Inhalt, wobei der Zuschauer gleichzeitig auch zum Teilnehmer gemacht wird. Deswegen wird die Geschichte der Erfahrung untergeordnet.

### **Willem Hendrikse**

Willem Hendrikse ist Musiker und bildender Künstler. Wie seine Partnerin, Andrea Boada Párama, ist er gebürtig aus Süd-Amerika. Seit einiger Zeit arbeiten sie bei Projekten zusammen.

Seine bildende Arbeit ist von Heimweh durchzogen. Heimweh definiert die Sehnsucht nach einem in der Vergangenheit verlassenen Ort. Solch ein Ort hat sich inzwischen verändert. Heimweh ist also ein Verlangen nach einem Ort, der nicht länger existiert. Der Künstler bringt diese Bilder der Sehnsucht zurück zur Ausgangsform, eine Art gezeichnete Bildergeschichte, die gleichzeitig wirklich und unwirklich aussieht.

### **Annette van Wijck**

Annette van Wijck ist bildende Künstlerin und Musikerin. Sowohl in ihren Zeichnungen und Grafiken, als auch in ihren Installationen der letzten Jahre spielt die Musik eine große Rolle.

In Magdeburg wird sie, anhand der Artikel und Photos aus den örtlichen und regionalen Zeitungen, auf die Suche nach Spuren und Resten des täglichen Lebens gehen. Ihre Erkenntnisse daraus wird sie zu einer persönlichen und dichterischen Reaktion auf die Stadt und deren Bewohner verarbeiten.

### **Lique Schoot**

Die Künstlerin benutzt ausschließlich sich selbst als Thema für ihre Malerei. Seit Oktober 2003 fotografiert sie sich täglich selber mit der Kamera in der Hand. Die Fotos fungieren als visuelle Tagebücher. Die am Computer nachbearbeiteten Bilder dienen ihr als Skizzen für ihre Gemälde. Fortwährend stellt die Künstlerin die Fotografie der Malerei gegenüber.